



Johann Dietrich Busch (1700-1753)

Busch wurde in Mesmerode bei Wunstorf geboren und stand in direktem Einfluss von Arp Schnitger, dessen Schüler er womöglich war. Nach Schnitgers Tod arbeitete in der Werkstatt von Lambert Daniel Kastens (Carstens), ein ehemaliger Meistergeselle Schnitgers. In Busch's Werk ist dieser Einfluss erkennbar beispielsweise im Dispositionsaufbau und der Legierung der Pfeifen.

Busch machte sich ab 1733 in Itzehoe selbständig und ehelichte Kastens Tochter.

Mit Georg Philipp Telemann verband ihn enge Freundschaft, welcher für die Einweihung von Busch's Orgeln im Hamburger Raum oftmals Festkantaten komponierte. Seine bedeutendste Orgel baute er für die St. Georgskirche in Hamburg (1744-1747), die im II. Weltkrieg leider zerstört wurde.

Sein Arbeitsbereich umfasste anfangs die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, jedoch besonders den Hamburger Raum und Schleswig-Holstein.

Nachweisbar sind elf Orgelneubauten und acht Umbauten.

Erhaltene Orgeln im Oldenburger Land von Johann Dietrich Busch:



Foto: NOMINE e.V.

Jade, Trinitatiskirche (1739)

→ *Kirchweg 10, 26349 Jade*

Trotz starker Eingriffe im 19. Jahrhundert ist fast die Hälfte der Register original erhalten. Letzte Restaurierungen durch Führer (1977) und Stegemann (2002).

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/jade-trinitatiskirche>

Wardenburg, St. Marien (1737)

→ *Diedrich-Dannemann-Straße 234, 26203*

Wardenburg-Südmoslesfehn

Neben dem Gehäuse sind noch ein paar originale Pfeifen erhalten, die im Neubau durch Werner Bosch (1974) verwendet wurden.

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/wardenburg-st-marien>



Foto: Dennis Wubs